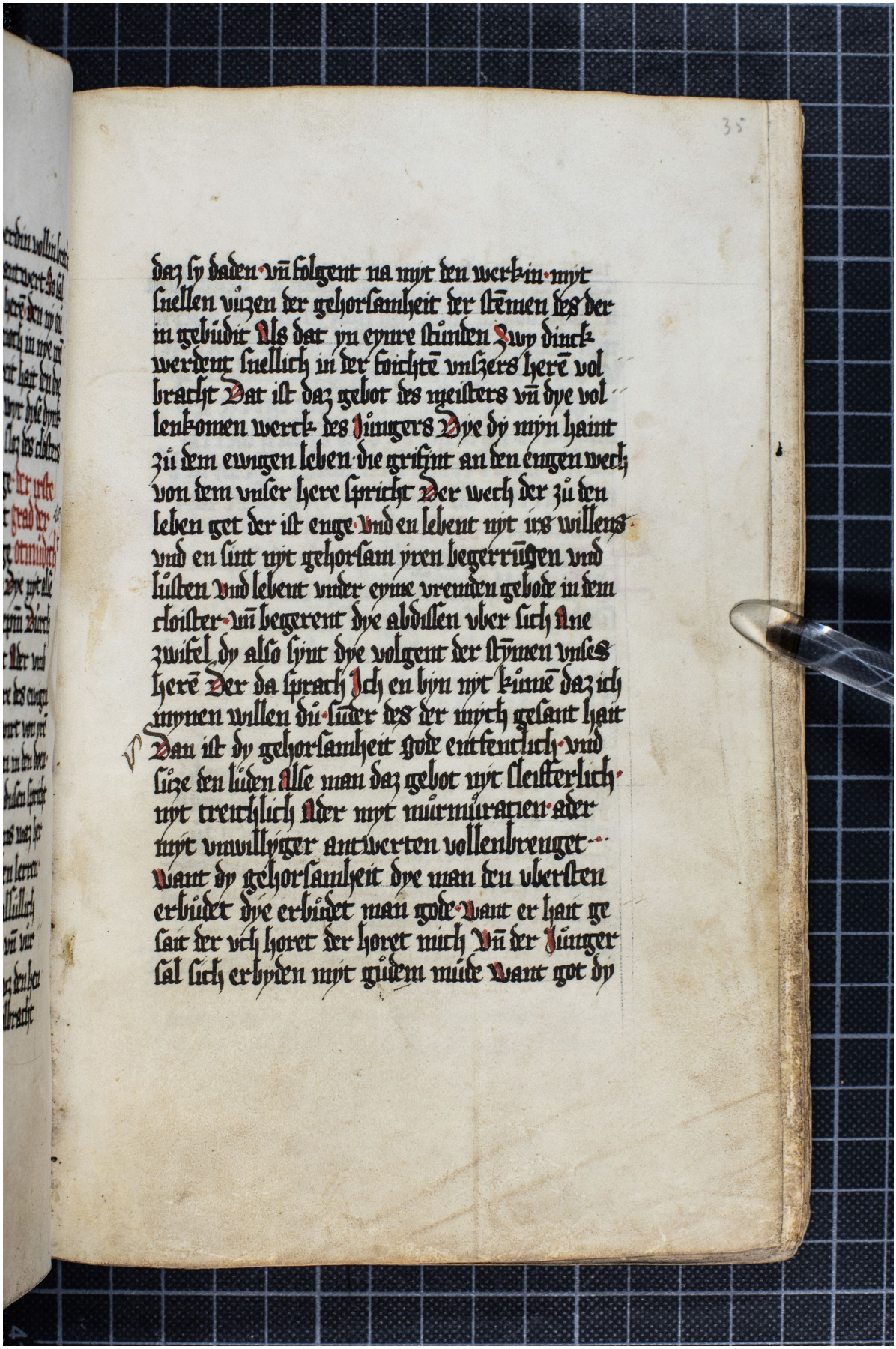
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



35

daz sy daden vñ folgent na myt den werk-in myt
snellen vizen der gehorsamheit der stēmen des der
in gebiudt Als dat yn eynre stunden Zuy dinck-
werdent snellich in der forchtē vnsers herē vol
bracht Dat ist daz gebot des meisters vñ dye vol
lenkomen werck- des Jungers Dye dy myn haint
zu dem ewigen leben die grifint an den engen weck
von dem vnser here spricht Der weck der zu den
leben get der ist enge Vnd en lebent myt irs willens
vnd en sint myt gehorsam yren begerrugen vnd
lusten vnd lebent vnder eynre vremden gebode in dem
cloister vñ begerent dye abdissen vber sich Ane
zwifel dy also sint dye volgent der stymen vnses
herē Der da sprach Ich en bin myt kunnē daz ich
mynen willen du sunder des der mych gesant hait
Dan ist dy gehorsamheit gode entfenclich vnd
suze den luden Alse man daz gebot myt sleifferlich
myt treuchlich Ader myt murmuracien ader
myt vnwillyger antwerten vollenbrenget
Want dy gehorsamheit dye man den vbersten
erbudet dye erbudet man gode Want er hait ge
sait der vch horet der horet mich Vñ der Junger
sal sich erbyden myt gudem mude Want got dy